

Das Team

Alle unsere Therapeuten verfügen über eine langjährige Ausbildung und Spezialkenntnisse für die durchgeführten Behandlungen.

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

Ansprechpartnerinnen:



Prof. Dr. Anya Pedersen
Psychologische Psychotherapeutin,
Supervisorin (KVT)



Dr. phil. Simone Goebel, Dipl.-Psych.
Psychologische Psychotherapeutin (KVT),
Klinische Neuropsychologin (GNP)

Anfahrt und Kontakt

Hochschulambulanz für Psychotherapie der Universität Kiel (HPK)

Institut für Psychologie und Psychotherapie
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Olshausenstraße 62, 24118 Kiel
Telefon: 0431/880-6500

Telefonsprechstunde:

Montag, Mittwoch und Freitag 9.00-12.00 Uhr

Für weiterführende Informationen besuchen Sie auch gerne unsere Homepage:

www.klinische.psychologie.uni-kiel.de/de/hochschulambulanz

Foto: Tanja Brünger



Institut für Psychologie und Psychotherapie
Olshausenstraße 62, 24118 Kiel
Telefon: 0431/880-6500

Telefonsprechstunde:
Montag, Mittwoch und Freitag 9.00-12.00 Uhr

www.klinische.psychologie.uni-kiel.de/de/hochschulambulanz



Hochschulambulanz für Psychotherapie der Universität Kiel (HPK)

Informationen für Patienten und Angehörige

Willkommen

**Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
sehr geehrte Angehörige,**

hiermit möchten wir Sie über das Behandlungsangebot an unserer Hochschulambulanz für Psychotherapie an der Universität Kiel (HPK) informieren.

Die Hochschulambulanz ist Teil der Universität Kiel und gehört zum Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie. Wir bieten neben unseren allgemeinen psychotherapeutischen Sprechstunden und psychologischer Diagnostik auch eine Reihe von Spezialsprechstunden an. Alle Behandlungen in unserer Forschungs- und Lehrambulanz erfolgen auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Im Folgenden erhalten Sie erste Informationen über unser Angebot.



Prof. Dr. Anya Pedersen
Leitung



Dr. phil. Simone Goebel
Stellvertretende Leitung



Der Behandlungsansatz

Der Schwerpunkt unserer Behandlungen liegt auf der kognitiven Verhaltenstherapie. Die kognitive Verhaltenstherapie ist ein ganzheitlicher Therapieansatz. Wir beziehen Informationen aus Ihrer gesamten Lebensgeschichte sowie Ihre soziale Lebenssituation in die Diagnostik und Behandlung ein. Besondere Schwerpunkte liegen auf der Bewältigung konkreter Probleme und der Orientierung an Ihren individuellen Zielen und Bedürfnissen. Dies erfordert Ihre aktive Mitarbeit. Die kognitive Verhaltenstherapie ist das am besten untersuchte Psychotherapieverfahren und ihre Wirksamkeit wurde vielfach wissenschaftlich bestätigt.

Anmeldung und Ablauf

In der Regel vereinbaren Sie selbst telefonisch Ihren ersten Termin (Telefon: 0431/880-6500; Telefonsprechstunde montags, mittwochs und freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr). Bitte bringen Sie zu Ihrem ersten Termin eine Überweisung, Ihre Versicherungskarte und, wenn vorhanden, wichtige Vorbefunde mit.

In der **psychotherapeutischen Diagnostik** geht es darum, Sie kennenzulernen und einen Eindruck über Ihre aktuelle Situation zu bekommen. Wir schätzen den Behandlungsbedarf ein und besprechen gemeinsam mit Ihnen das weitere Vorgehen.

Die **psychotherapeutische Behandlung** erfolgt im Rahmen von Einzel- und/oder Gruppenbehandlungen. Die Kosten werden in der Regel von der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung übernommen.

Unser Angebot

Mit folgenden Problemen können Sie sich an uns wenden:

- Ängste (z. B. Phobien, Panikattacken, soziale Ängste, übermäßige Sorgen, Krankheitsängste)
- Depressionen
- Zwänge
- nach traumatischen Erlebnissen und belastenden Lebensereignissen
- nach Verlust und bei anhaltender Trauer
- bei körperlichen Problemen oder nach der Diagnose einer körperlichen Erkrankung, die Sie seelisch belastet (z. B. Krebs)
- bei sozialen Schwierigkeiten (z. B. Einsamkeit, soziale Unsicherheit, Probleme in Familie oder Partnerschaft)
- bei kognitiven Schwierigkeiten (z. B. Konzentration, Aufmerksamkeit, Gedächtnis)
- bei Erschöpfung, Stress, Problemen in Schule, Studium oder Beruf
- bei Problemen mit Essen und Gewicht
- bei Problemen im Umgang mit Emotionen (z. B. Emotionsregulation, Umgang mit belastenden Gefühlen)

Patienten mit akuter Suizidgefährdung oder Abhängigkeitserkrankungen können wir **nicht** behandeln.



Foto: Jürgen Haacks / Uni Kiel